

Vocal-Rhythm-Instrumental Seminar auf Schloss Weinberg und Frühlingskonzert



Von 8. bis 10. Mai verbrachten die 3M- und 4M-Klasse produktive und lustige Probenstage im wunderschönen Schloss Weinberg. Neben den zahlreichen Proben konnte man in der Freizeit auch das atemberaubende Schloss erkunden und Rehe besuchen. Am Abend konnten wir mit den Lehrer:innen bowlen, Tischtennis und Billiard spielen.

Im Vordergrund stand das Einstudieren eines Medleys, das Lieder von Disney-Held:innen beinhaltet. Mehrstimmig in einem großen Chor zu singen war ein überwältigendes Klangerlebnis für alle teilnehmenden Musiker:innen. Der dreistimmige Chorsatz wurde von einem Schüler:innenorchester untermalt, dessen Noten ei-



gens für dieses Projekt arrangiert wurden. Hervorzuheben sind die vielen schönen gemeinsamen Momente und Zusammenklänge, die wir in diesen drei Tagen erleben durften und die unser Miteinander stärkten.

Am 24. April führten wir das Medley im Rahmen unseres alljährlichen Frühlingskonzertes auf. Wir sind sehr stolz auf diese gelungene Darbietung. Es war ein wunderbarer Konzertabend!

Wir bedanken uns sehr herzlich beim Absolventenverband, der dieses Projekt durch seine großzügige finanzielle Unterstützung möglich gemacht hat.

Wir freuen uns Projekte wie den Musik Workshop unterstützen zu können, da diese Aktivitäten aus dem regulären Budget der Schule nicht finanzierbar sind. Um diese Aktivitäten oder beispielsweise Zuschüsse zu Sprachreisen für Schüler aus Familien, die Schwierigkeiten bei der Finanzierung haben, auch weiterhin unter-

stützen zu können, freuen wir uns über Spenden an:

Vereinigung ehemaliger Linzer Gymnasiasten
IBAN: AT68 2032 0000 0028 0165
BIC/SWIFT: ASPKAT2LXXX
Sparkasse Oberösterreich

Debattieren am Akademischen Gymnasium Linz



Der Debattierclub des AkadGym Linz darf auf ein ereignisreiches Schuljahr 22/23 zurückblicken, was insbesondere der Initiative von Mag. Bruno Hundertpfund (Gründer der Initiative „Debattieren in OÖ“), den schuleitigen Organisatoren und, durch seine freundliche finanzielle Unterstützung, dem Elternverein geschuldet ist.

In der würdevollen Umgebung des schuleigenen Festsaals vollzog sich am Freitagnachmittag des 25. November 2022 im Rahmen der **Interschulendebatte** ein freundschaftlicher Wettbewerb zwischen drei Linzer Schulen: Wir freuten uns sehr, zu diesem Anlass Debattiertteams aus der HBLA Lentia und dem BORG Hagenberg bei uns begrüßen zu dürfen. Unsere Mitstreiter, Laura Fengler (5a), Gernot Lepschy (7a) und Magnus Schypani (5a), widersprachen ihren Kontrahenten zu Themen wie „Soziale Medien – Fluch oder Segen?“.

Unsere Schule und unser Debattierclub empfing unter ähnlichen Umständen am 10. März 2023 nochmals argumentierfreudige SchülerInnen aus Oberösterreich, namentlich zur **Landesmeisterschaft OÖ**, die ebenfalls im hauseigenen Festsaal ausgetragen wurde. Die behandelten Themen betrafen weitgehend schulorientierte Kontroversen: Weder locker noch gemütlich nahm sich beispielsweise eine erstaunlich inbrünstig geführte Debatte um die Frage aus, ob Jogginghosen in Schulen verboten werden sollten. Magnus Schypani (5a) wurde bei dieser Begebenheit zum Cicero – dem besten Redner – der debattierenden Schülerinnen und Schüler in Oberösterreich gekürt.

Schließlich konnte dasselbe Team durch die Unterstützung des Elternvereins am 23.05.23 nach Wien fahren, um dort das AkadGym bei der **Debattier-Staatsmeisterschaft** zu vertreten. Im wundervollen Ambiente des Bildungsbauwerks der AK Wien stellten unsere Debattierer bei teils politisch-wirtschaftlichen („Soll es ein bedingungsloses

Grundeinkommen geben?“; „Sollten Zeitungen und digitale Medien im Besitz ihrer JournalistInnen sein?) und teils philosophischen Themen („Wäre eine Welt zu bevorzugen, in der es keine Lügen gibt?“) ihre grundsätzliche Existenz zur Schau.

Die Schule wird bemüht sein, ihrem aufkeimenden Ruf als Debattierschule in den kommenden Jahren nicht nur gerecht zu werden, sondern diesen zur Blüte zu bringen, und hofft in diesem Sinne auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Absolventenverein!



„Keiner hatte Angst, wieder in die Schule zu gehen“

Nach Bombendrohung malten Schüler des Akademischen Gymnasiums in Linz ihr Demokratiebild auf der Schulwand fertig

VON DANIEL GRUBER

LINZ. „Gemeinsam schaffen wir das!“ Dieses Motto wird am Akademischen Gymnasium Linz von den Jugendlichen, Lehrkräften und dem Direktor auch in turbulenten Tagen gelebt. Davon konnten sich die OÖNachrichten bei einem Lokalaugenschein 48 Stunden nach der Bombendrohung überzeugen. „In unserer Klasse hatte keiner Angst, wieder in die Schule zu gehen“, sagt Nora Schmidt.

Die 16-Jährige und ihre Klassenkollegen hatten vergangenen Mittwoch im Stiegenhaus des Akademischen Gymnasiums Linz gerade alles abgeklebt, um ein Demokratiebild an die Wand zu malen. „Da war noch alles normal“, erinnert sich Schmidt. Doch dann hieß es plötzlich Bombenalarm – die Polizei kam, evakuierte das komplette Schulgebäude und riegelte einen Teil der Linzer Innenstadt ab.

Der Alarm verzögerte zwar die Umsetzung des Demokratieprojekts der Sechstklässler, er konnte sie jedoch nicht davon abhalten, das

Bild gestern fertigzustellen. Jeder Einzelne verweigerte sich mit einem künstlerischen Beitrag auf den Schulwänden. Innerhalb von drei Tagen entstand so ein sehenswertes Gesamtbild. „Ihr habt das herausragend gut gemacht und es war mir eine Riesens Freude, gemeinsam mit euch dieses Projekt umzusetzen“, sagt US-Künstler Rob Perez, der vor Wochen die Planungen mit den Jugendlichen startete und mit seiner Frau in Wien ein Kunst-Studio führt.

„War eine gute Ablenkung“

Die 377 Personen im Schulgebäude mussten am Mittwoch um zehn Uhr alles stehen und liegen lassen. „Nach der Evakuierung sind wir in unserer Malkleidung auf der Wiese gestanden“, schildert die 16-jährige Selma Spitzer. Während sich die Schüler erstmals in einer derartigen Stresssituation befanden, glaubte Perez erst an einen Testalarm: „Ich habe so etwas schon in den USA erlebt. Als ich jedoch die vielen Polizisten sah, wusste ich: Das ist etwas Ernstes und wird nicht so schnell erledigt sein.“



Die 6. Klasse mit Künstler Perez (liegend) und Pädagogin Hauser (l.) vor ihrem Kunstwerk

Fotos: Akademisches Gymnasium, OÖN/dagr



„Durch die Bombendrohung haben wir am ersten Tag nicht so viel geschafft. Dann haben wir umso mehr Gas gegeben.“

■ Nora Schmidt, aus Linz



„Wir sind am Donnerstag auch bis nach Unterrichtschluss geblieben und haben gemeinsam weiter an dem Bild gemalt.“

■ Selma Spitzer, aus Linz

Der Künstler sollte damit recht behalten. Erst nach sechseinhalb Stunden konnte Entwarnung gegeben werden. Zu den Hintergründen

der Bombendrohung ist laut Polizei weiterhin nichts Näheres bekannt. Es werde weiter in „alle Richtungen“ ermittelt.

Selbst diese Ungewissheit hielt die Schüler nicht davon ab, bereits am Tag nach dem Bombenalarm wieder in die Schule zu gehen. Dort redeten sie gemeinsam über das Erlebte und arbeiteten mit dem Demokratiebild gleichzeitig an etwas Positivem. „Es war eine gute Ablenkung für die ganze Schulgemeinschaft. In den Pausen sind immer auch andere Schüler vorbeigekommen und haben geschaut, was schon weitergegangen ist“, sagt Pädagogin Elisabeth Hauser.

Der Zeitverlust vom ersten Tag wurde ausgemerzt, das Bild erstrahlte rechtzeitig am Freitag in vollem Glanz. „Wir haben es trotz der Hindernisse gemeinsam durchgezogen und geschafft“, betont Hauser.

Maturatreffen Jahrgang 1959

Der Maturajahrgang 1959 besuchte die Schule und die Direktion. Es wurden eineinhalb kurzweilige Stunden gemeinsam verbracht und sich bestens unterhalten. Es wurden viele Anekdoten zum Besten gegeben und der Direktor staunte, dass die Gruppe ein Buch führt, in dem

sämtliche Zusammentreffen und Erlebnisse notiert sowie so Zeitungsberichte über Klassenkameraden und über das Akademische Gymnasium gesammelt werden. Und das seit Jahrzehnten...



Am Foto:
OstR.Prof. Ertrudis
Putz,
Dr. Hans W. Pilgerstorfer,
Dr. Klaus Buchmayr,
Dr. Friedrich Fellner,
Lutz Maurer,
Dipl.Ing. Ernst Wimmer

Diamantenes Maturajubiläum



Es freut uns vom 60 jährigen Maturjubiläum des Maturajahrgangs 1963 berichten zu dürfen.

Das diamantene Jubiläum, 60 Jahre seit Abschluss der Matura, wurde im Botanischen Garten Linz, der sein 70 jähriges Jubiläum feiert, mit einer eingehenden Besichtigung und geselligem Beisammensein im dortigen Restaurant Cafe- Orchidee gefeiert.

Von links nach rechts abgebildet sind die Herren Angerer, Posch, Schauer, Hofer, Pichler, Kahler.

Verhindert waren die Herren Baumgartner, Dietz, Faulhaber, Jetschgo, Schöllnberger, Stadler, Wolf.

Verstorben sind die Herren Danninger, Tschabitscher, Knöpfle, Pramer, Schiffkorn.

Nach der Matura im Jahr 1963 wurde individuell studiert wie folgt: Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften, Physik, Geologie, Lehramt, Medizin, Pharmazie, Mathematik, Vermessungswesen, Militärwesen, Bodenkultur.

Nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Studiums wurden verantwortungsvolle Aufgaben in der Industrie, im Schulwesen, in der Justiz, im Bankwesen, im öffentlichen Dienst, im medizinischen und pharmazeutischen Bereich, in der Geologie, beim Militär und sonstigen wissenschaftlichen Bereichen übernommen und unter Einbeziehung der im Gymnasium erworbenen humanistischen Grundausbildung, vor allem Latein, Altgriechisch, körperliche Ertüchtigung, erfüllt.

Lesung von Dr. Renatus Deckert aus den Tagebüchern von Victor Klemperer



Am 18. Oktober fand für unsere 6. bis 8. Klassen im Festsaal eine sehr berührende und interessante Lesung statt. Herr Dr. Renatus Deckert studierte Literatur und Philosophie und lebt als Schriftsteller und Herausgeber in der Nähe von Hamburg. Seit einigen Jahren liest er an Schulen aus Victor Klemperers Tagebüchern 1933 bis 1945, die 1955 unter dem Titel „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“ im Aufbau Verlag erschienen sind.

Der von den Nationalsozialisten aus dem Amt geworfene Romanistik-Professor Victor Klemperer (1881-1960) hielt Tag für Tag im „Judenhaus“ in Dresden fest, was er beobachtete und erlebte: den täglichen Terror mit Hausdurchsuchungen, Drohungen, ständig neuen Verboten und Schikanen, gelegentlich auch Gesten der Solidarität. Sein Tagebuch ist ein einzigartiges Dokument über den Alltag der Judenverfolgung mitten in einer deutschen Großstadt.

In seinem Vortrag sprach Herr Dr. Deckert nicht nur über persönliche Bezüge – er stammt aus Dresden, sein Großvater, Herbert Deckert, leitete zwanzig Jahre lang die Handschriftenabteilung in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden und bekam 1977 Klemperers Nachlass auf den Tisch –, sondern er zeigte auch einige Bilder, die den Eindruck noch verstärkten.

Einige Aussagen von Schülern – unmittelbar nach der Lesung niedergeschrieben – belegen die Wirkung:

„Mich persönlich schockiert die Liste der Verbote, die für

Juden galten, sehr. Dass man beispielsweise nur zu bestimmten Zeiten einkaufen gehen durfte, den Judenstern tragen musste, oder was mich persönlich sehr schockiert hat, dass man seine eigenen Haustiere einschläfern lassen musste.“

„Ich finde, es war sehr spannend, Dr. Renatus Deckert bei seiner Lesung zuzuhören und einiges über die schlimme Vergangenheit zu erfahren. Am schockierendsten fand ich die Liste der verbotenen Sachen.“

„Am schlimmsten fand ich seine Erzählungen von Silvester, als keine Menschen mehr da waren, die im Vorjahr noch mit Victor Klemperer und seiner Frau gefeiert hatten. Schockiert hat mich auch die Liste mit den bis zu 30 Verboten. Man durfte zum Beispiel nicht mehr in die Schule gehen, nicht mehr Bus fahren...“



Compo! Schüler*innen komponierten neue geistliche Lieder

Jugendliche und religiöse Lieder: Wie geht das zusammen? Die Einladung erfolgt bereits im Herbst 2023: Gesucht wurden junge Komponisten und Komponistinnen aus oberösterreichischen Schulen, die ein eigenes Lied mit religiösem Inhalt texten und in Töne setzen wollten. Prof. Nesser griff diese Idee des Schulamtes der Diözese Linz, der Fachstelle für Kirchenmusik der Diözese Linz und der Katholischen Jugend Oberösterreich auf und motivierte Schüler:innen zur Teilnahme.

Mit zwei Beiträgen war unser Gymnasium am Projekt beteiligte Schule. Und die Kompositionen unserer Schüler*innen konnten sich sehen und hören lassen!

Die Gruppe der 4m musizierte ihr tolles Lied zum Thema „Mensch und Schöpfung“ mit dem Titel Psalm 1. Beim anspruchsvollen Arrangement (erstellt mit Hilfe von Prof. Magnet, Prof. Nesser und Herrn Enzinger) glänzten nicht nur die Sänger:innen, sondern auch die Instrumentalisten (Janosch Gierlinger, Trompete; David Stepien, Gitarre; Daniel Siegl, Cajon und der Komponist Gabriel Federspieler, Kontrabass).

Der zweite Beitrag, „Pray“, komponiert und vorgetragen von Felix Rauter, 6a begeisterte mit dem Genre Rap die Zuhörer:innen.

Im Rahmen der Langen Nacht der Kirche am 7. Juni erfolgte im Festsaal des Bischofshofs Linz die Uraufführung der eingereichten Werke durch die jungen Komponist:innen von sechs Gymnasien bzw. ORGs aus OÖ. Das Komponieren ist nun schon eine Herausforderung, die Aufführung des Werkes vor gefüllten Rängen (der Raum konnte kaum die Interessierten Zuhörer*innen fassen) sicherlich eine weitere. Ob stimmungsvolle Balladen oder gefühlvolle, meditative Instrumentalmusik – vielfältig waren die musikalischen Ergebnisse, die die Schüler:innen erarbeitet hatten. Doch all dies wurde mit Bravour gemeistert und die Schüler:innen dürfen mit Recht stolz auf ihre Arbeit und Präsentation sein.

Herzliche Gratulation und Glückwunsch zu den gelungenen Kompositionen sowie zur mit reichlich Applaus bedachten Uraufführung der Werke im Bischofshof Linz.

Prof. Gisela Nesser



Nachruf: Peter Paul Kaspar

29.6.1942-22.4.2024

Peter Paul Kaspar wurde 1942 in Wien als Sohn eines bekannten Journalisten geboren. Nach dem Gymnasium studierte er Kirchenmusik, Orgel und Theologie in Wien und Innsbruck. In Floridsdorf wurde er 1966 von Kardinal König zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan in Hainburg und als Studentenseelsorger in der Erzdiözese Wien. 1983 kam er nach Linz als Akademiker- und Künstlerseelsorger. 1982 bis 2007 unterrichtete er am Akademischen Gymnasium. An der Anton Bruckner Privatuniversität dozierte er über Geistliche Musik in den Jahren 1992-2008. Er verfasste 30 Bücher zu den Themen Musik und Religion, war Mitglied des PEN, galt als kirchenkritisch und wurde mit vielen Ehrungen bedacht: goldenes Verdienstzeichen des Landes OÖ, Julius Raab Medaille, Konsistorialrat, Professor. Paul war einer der ersten, der sich für das Kirchenvolksbegehren „Wir sind Kirche“ engagierte. Seine Analysen bewiesen immer klaren Durchblick. Als Rektor der Ursulinenkirche bot er einen Sonntagabend-Gottesdienst um 20.00 Uhr an, mit erlesenem musikalischem Programm und vielbeachteten Predigten. Er installierte auch Konzertreihen in der Ursulinenkirche. 1984 konzipierten wir beide die lange Nacht der Musik (von 19 bis 24 Uhr), die später dann als lange Nacht der Kirchen landesweit Bedeutung erlangte. Adventkonzerte und Concert Spirituel mit Lesungen folgten ebenso, wie die Abendmusik-Reihe montags im Juli und August in „seiner“ Kirche. Gerne philosophierte er über die Zeit (Buch: „Die Uhren lügen“): Die Zeit, in die unser Leben eingebettet ist, erscheint uns als etwas Ehermes und Unabänderliches. Wir leben in der Zeit, müssen uns ihr fügen und können sie nicht überspringen. Und doch ist Zeit viel unwirklicher und brüchiger, als es im ersten Augenblick scheinen möchte. Die Zeit ist ja kein Ding wie die anderen Dinge unserer Welt. Sie ist kein Ding an sich. Sie ist eine Anschauungsform unseres Bewusstseins. Sie ist ein Schema, in welchem wir die Dauer der Dinge erleben. Bereits in der Mikrophysik wird unser Zeitbegriff durchlöchert. Erst recht zeigen parapsychologische Phänomene die Relativität von Zeit. Gibt es jenseits unserer Welt noch Zeit? Wir setzen das oft als selbstverständlich voraus. In Wirklichkeit ist sie jedoch die Zeit genauso eine Funktion unserer irdischen Welt wie der Raum. Raum und Zeit sind Anschauungsformen, in denen



wir irdische Wirklichkeit erleben. Sie stehen und fallen mit der Erfahrung dieser unserer Welt. In einer Welt Gottes gibt es nicht mehr unseren Raum – und genauso wenig unsere Zeit.

Im Schulunterricht am Akademischen Gymnasium war er beliebt wegen seiner rhetorischen Begabung und seines enormen enzyklopädischen Wissens, aber auch aufgrund seiner herzlichen, menschenfreundlichen Art. Er musizierte gerne auch bei Schulgottesdiensten und bereicherte mit feinem Humor und kritischem Blick auch das Kollegium.

Was sagt der Philosoph und Theologe Hans Küng (den der Verstorbene neben Adolf Holl besonders schätz-

te) über die letzten Dinge?

„Was geschieht mit mir? Ich hoffe darauf, dass es auch für mich einmal eine Auflösung aller Widersprüche und ein Dasein in Harmonie, Frieden und Glück geben und mir an meinem Ende das zuteil wird, was man eine selig machende Schau nennt.“

Der Apostel Paulus hat sie im Brief nach Korinth, im Anschluss an die Passage über die Liebe wie folgt zum Ausdruck gebracht:

Die Liebe kommt niemals zu Fall; prophetische Gaben – sie werden zunichte werden, Zungenreden – sie werden aufhören, Erkenntnis – sie wird zunichte werden, denn Stückwerk ist unser Erkennen und Stückwerk unser prophetisches Reden. Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird zunichte werden was Stückwerk ist. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, überlegte wie ein Kind. Als ich aber erwachsen war, hatte ich das Wesen des Kindes abgelegt. Denn jetzt sehen wir alles in einem Spiegel, in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie auch ich ganz erkannt worden bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die größte unter ihnen aber ist die Liebe. In der Nacht vom 21. auf den 22. April 2024 ist Peter Paul Kaspar in Wien verstorben.

Bewahren wir ein liebevolles Denken an Peter Paul Kaspar. Der Himmel wird für ihn sicher voller Musik sein!

Von Johannes Sonnberger / Im Namen von den Fachkolleginnen Gisela Nesser und Sieglinde Lichtenwagner

GZ 02 Z 030 244 M • P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz/D.

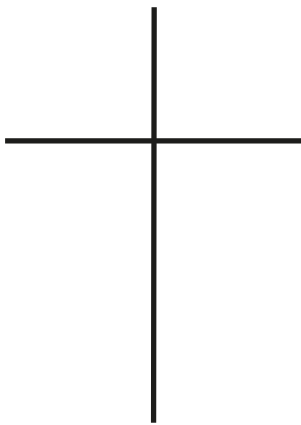
Bei Unzustellbarkeit retour an Akademisches
Gymnasium, Spittelwiese 14, 4020 Linz

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Vervielfältigung:

Absolventen-Verband, Akademisches Gymnasium, 4020 Linz,
Spittelwiese 14.

Für den Inhalt verantwortlich: David Haberfellner



Todesfälle

Dr. Johann Hirsch

13.3.2020

Univ.Prof.Dr. Nikolaus Foppa

15.08.1930 – 10.6.2021

Helmut Zemliczka

2.4.1938 – 15.4.2021

Wilfried Lehner

W.Hofrat i.R. Dr. Karl Petermandl

6.10.2022

Dkfm. Dr. Franz Prummer

2.6.2022